



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

15. Kein besseres Mittel ist/ den ewigen Untergang zu verhüte[n]/ als sich unter disen Purpur zu verbergen/ die Prob gibt die Sünderin Rahab.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Vielleicht wolt ihr dahin zielen/ daß zu Zeit des Friedens vor alters den Römischen Burgermeistern in Purpur sich zu kleiden erlaubt gewesen/ *idem Alex. 1.5. v.18. Ephes. 2. v.14.* *purea vestis in pace Consulis indumentum erat.* Den beständigen Frieden auff die Erden zu bringen/ hat sich der wahre Gott von dem hohen Himmel herunter gelassen; *ipse enim est pax nostra, qui fecit utraque unam:* dahero habt ihr ihn mit einem Purpur-Mantel gezieret: *induistis eum purpurâ;* Oder vielleicht/weil es Weltkündig ist/ daß das Purpur allzeit für ein Königliches Kleid geacht sey worden.

*Sub tua purpurei venient vestigia Reges.*

Unser Jesus von Nazareth ist ein König aller Könige / dahero ist der Purpur-Mantel keinem besser / als ihm anständig gewesen / *induisti eum purpura?* vielleicht war bey euch in frischer Gedächtnuß/ daß die Priester im Alt. Testament/ wann sie wolten den zornigen Gott mit dem sündigen Menschen versöhnen/ auff ihren Achseln getragen haben einen Mantel von Gold und Purpur: *facient superhumerales de auro & purpura:* ist kein Zweifel/ der göttliche Priester begehrt seinen himmlischen Vatter mit uns sündigen Creaturen zu versöhnen / dahero *induistis eum purpura,* habt ihr ihn vielleicht mit Purpur bekleidet.

*1f. 63. v.2. ibid. v.3.* Ich wende meine Augen und Leffgen von euch ihr böfswichtige Juden/ dann allda die liebe Wahrheit kein Sitz kan haben/ zu meinem Heyland und Seligmacher/so die Wahrheit selbst ist/und frage: *quare ergo rubrū est vestimentū tuū?* warumb O Schmerzhaffter Jesu/ist dein Kleid von Purpur/uff roth gefärbt? Ach! die Antwort erschallet in meinen Ohren: *torcular calceavi solus:* ich hab die Kälter oder die Press allein getretz/ die unbeschreibliche Marter und Pein über mich genommen/ mein Rosinfarbes Blut ohn Zahl in dem Garten Oliveti vergossen/ meinen zarten Leib den harten Geißeln/ Stricken und Ketten dargereicht: *purpureus color veros Imperatores admonet, ut promptis animis sanguine pro salute subditorum suorum fundant:* die purpur und rothe Farb ermahnen mich ferners für das menschliche Geschlecht am Stamm des Creuzes mein noch in Adern lauffendes Blut zu vergießen.

*Nun. XV.* O vilgeliebte Zuhörer/seynd eure Seelen von den Sünden und Lastern überfallen worden/ un besorgen eure Gewissen ein ewigen Untergang/ so ist kein bessers Mittel/ als sich verbergen unter dem mit dem allerheiligsten Blut Jesu Christi besprengten Purpur-Mantel/ allda ist zu finden die gewisse Seelen-Ruhe/ der allgemeine Feind wird gezwungen die Flucht zu nehmen/ und die allbereits attackierte Vestung zu verlassen. Zweifelnit/ es ist gnugsam bekant/ daß die Göttliche Majestät die schöne Stadt Jericho wegen ihrer unterschiedlichen schwären Sünden seinem treuen Diener Josue/ in die Aschen zu legen/ scharffen Befehl ertheilt habe/ doch findt sich ein Haus/ welches ein Weibsbild Name ns Nabab bewohnete/ von diesem entsetzlichen Untergang befreiet.

Was

Was möchte aber Ursach seyn/das die Rahab allein solche Gnad erhalten/und von dem Untergang befreyet ist worden? ware sie villeicht andächtig / eine Gottliebende Seel/ und dem G:bet ergeben? ach leyder! nein! sie war eine schwäre/und der ganzen Stadt bekante Sunderin/allen Leichtfertigkeiten unterworfen. Was solle dann seyn die Ursach/ das sie allein die zornige Hand Gottes nit berühret? merck wol/ solche entdeckt die H. Schrift selbst/ ap-  
 prehendit Rahab funiculum coccineum in fenestra: & ipsam & domū patris  
 ejus fecit Josue vivere: ein rothes Band hat Rahab zu dem Fenster hinauf  
 gehengt / und dises war das Zeichen der Gnad/ und erhaltenen Freyheit. O  
 sündige Seelen hat das rothe Band solche Krafft gehabt/ die gemeine Sün-  
 derin Rahab von dem zeitlichen Untergang zu erhalten / wie vilmehr wird  
 uns der in das Blut Jesu Christi eingedunckte rothe Purpur-Mantel un-  
 sers Heylands und Seligmachers / von dem ewigen Untergang befreyen/  
 wann wir uns unter disen gleichsam als unter eine sichern Schild verbergen:  
 Eine Seel mit disem Purpur bekleidet/vergleicht sich jener Frauen/von wel-  
 cher meldet der weise Salomon: purpura & byssus indumentum ejus, & ride-  
 bit in die novissimo: ihre Kleidung ist von Purpur und köstlichem  
 Leinwad/und sie wird lachen an dem letzten Tag. Bekleidet euch ey-  
 serige Seelen/ nit mit Feigenbaum-Blättern/ als wie Adamus, sondern mit  
 dem Purpur wie Jesu Christus: will sagen/ betrachtet öfters in eurem  
 Herzen das bittere Leyden Jesu Christi/ behaltet in frischer Gedächtnuß al-  
 le Passions-Instrumenta, & ridebitis in die novissimo, so werdet ihr an dem  
 grossen Tag einen gnädigen und barmherzigen Richter haben.

iosue 2. v.  
18.

Prov. 31.  
v. 21. &  
25.

Egredimini (animæ Christianæ) & videte Regem Salomonem in dia-  
 demate, quo corona vit eum mater sua: gehet herauß mit euren Gedanken/  
 Christliche Seelen / und sehet euren König Jesum Christum nit allein von  
 der Jüdischen Synagog in einem Purpur höntisch bekleidet/ sondern betrach-  
 tet auff seinem heiligsten Haupt die spitzige dörnerne Cron: plectentes coro-  
 nam de spinis imposuerant capiti ejus: solle sich dann geziemen Regem Regum,  
 & Dominum Dominantium, eine König aller Könige/und einen Herrn aller  
 Herrea mit Dornen zu krönen? Ich lese / das man vor Zeiten gepflegt habe/  
 Käysern und grossen Potentaten den ersten Tag Jener einen von Eich-  
 Blättern geflochtenen Kranz an die Hauß- Thür zu hefften / dardurch ein  
 glückseliges angehendes neues Jahr zu wünschen:

Nū. XVI.  
Cant. 3.  
v. 11.

Ioan. 19.  
v. 2.

Augeat imperium nostri Ducis, augeat annos,  
 Protegat & nostras querna corona fores.  
**vil Jahra unsers Fürsten Reich/  
 Woll Schutz und Schirm zulegen  
 Der Kranz von freyhebar junger Lich/  
 Wie si h sein Blätter regen.**

Ovidius in  
fastis.

